

KURZ & KNAPP

Schleusensaison beginnt heute

MELLEENSEE | Ab heute sind die Schleusenanlagen im Notte- und Gallun-Kanal (Königs Wusterhausen, Mittenwalde, Mellensee) geöffnet. Bis zum 3. Oktober wird täglich von 10 bis 19 Uhr geschleust, von 12.30 bis 13.30 Uhr ist eine Pause. Die letzte Schleusung findet jeweils um 18.30 Uhr statt, so der Wasser- und Bodenverband.

Termine aus der Politik

LUCKENWALDE | Der Kreistagsausschuss Gesundheit und Soziales beginnt am Montag um 17 Uhr im Kreisausschussaal des Kreishauses mit seiner nächsten Sitzung. Es geht vor allem um den Etatentwurf dieses Jahres und um die Querschnittsprü-

fung Kosten der Unterkunft. **BLANKENFELDE** | Der Ortsbeirat von Blankenfelde trifft sich am Montag um 19.30 Uhr in der Alten Aula das nächste Mal. Er berät die Sondersatzung Dorfanger, das Parkverbot in der Kollwitzstraße und die Um- und Neubenennung von Straßen. Außerdem wird über die Regenwasserableitung des neuen Flughafens über den Glasowbach informiert. **GROSSBEEREN** | Der Großbeerener Bauausschuss berät am Montag ab 19 Uhr in der Alten Molkerei vor allem den Erschließungsvertrag 2. Abschnitt Trebbiner Straße.

Heute Treff zum Handarbeiten

RANGSDORF | Im ASB-Seniorentreff Rangsdorf beginnt heute um 13.30 Uhr ein Handarbeitsnachmittag.

JUBILARE

Die MAZ-Lokalredaktion Zossen gratuliert herzlich Hildegard Piotrowski zum 82., Hertha Walthert zum 89., in Christinendorf Renate Weber zum 69., in Mahlow Elfriede Hagedorn zum 79., Käthe Kropke zum 74., Hubert Schulz zum 85., Lucie Stier zum 87., Helga Dittrich zum 81., in Genshagen Manfred Gerling zum 70., in Horstfelde Horst Berger

zum 70., in Schöneiche Angelika Grothe zum 67., in Zossen Hans-Joachim Henke zum 85., in Nächst Neuendorf Herbert Hirsch zum 86., in Glienick Renate Otto zum 70., Elisabeth Soboczyk zum 88., in Waldstadt Eva Pfannenbecker zum 75. und in Wünsdorf gratulieren wir Gerhard Zschwinzert zum 84. Geburtstag.



Einfach nur zum Ärgern

An der Tiefgarageneinfahrt Tanneur-/Ecke Rathausstraße in Ludwigsfelde entfernt Lothar Heinrich als Mitarbeiter des Hausverwalters immer wieder Schmierereien, manchmal auch Fußabdrücke von den Wänden, „das geht nur schwer ab“. FOTO: OTT

Frühling für Jobsuche

STATISTIK Wieder mehr Beschäftigte im Kreis

LUCKENWALDE | Im Kreis TF ging die Arbeitslosigkeit im April deutlich zurück. „Gegenüber dem Vormonat gibt es in der Region 522 Arbeitslose weniger“, so Sandra Leffler, Leiterin der Geschäftsstellen Luckenwalde und Zossen der Agentur für Arbeit. Sie gab gestern in Luckenwalde die aktuellen Zahlen zur Arbeitsmarktsituation im Kreis bekannt. Gegenüber April 2009 ging die Zahl der Arbeitslosen sogar um 1302 zurück.

nüere sowie Lagerkräfte haben gute Chancen“, so Sandra Leffler. Darüber hinaus können sich Interessenten für Saisonarbeiten als Erntehelfer, im Garten- und Landschaftsbau sowie für Reinigungstätigkeiten bei Arbeitsvermittlern melden, fügte Leffler an. Im Bereich Zossen gibt es im April 297 Arbeitslose weniger als im März. Zum Vorjahresmonat sind es 700 Betroffene weniger. Erfreulich sei dort auch, dass die Zahl junger Arbeitsloser bis 25 Jahre in einem Monat um knapp 100 sank, im April waren 4256 Arbeitslose registriert – eine Arbeitslosenquote von 7,8 Prozent gegenüber 8,4 im März (April 2009 9,2 Prozent). Der Stellenbestand stieg im April um 108 auf 614. Im Geschäftsbereich Luckenwalde verringerte sich die Zahl der Arbeitslosen von März auf April um 225 auf 4223 – das sind 602 Arbeitslose weniger als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote beträgt im April 12,3 Prozent. Kurzarbeit wird zwar noch beansprucht, aber es haben lediglich zwölf Betriebe im Kreis Kurzarbeit für 144 Arbeitnehmer neu angezeigt. Im Vorjahreszeitraum waren es 41 Betriebe mit 454 Beschäftigten. *ufra*

Lernen und ausspannen per Lkw

AUTOS Berliner Firma Eine-Welt-Reisen setzt auf umgebaute Ludwigsfelder – L 60 als Großraum-Caravan

Von den robusten Lkws aus Ludwigsfelde sind viele Geschichten aus aller Welt bekannt. Hier ist eine neue.

Von Jutta Abromeit

LUDWIGSFELDE | Frida ist drei Monate alt und hat schon im Lkw gewohnt. In einem Fahrzeug, das es serienmäßig hergestellt nicht gibt. Im Arm ihrer Mutter fuhr sie im elterlichen Großraum-Caravan mit – einem umgebauten IFA-Lkw L 60. Den bieten André Schwartz und Anne Stark über ihre Non-profit-Firma Eine-Welt-Reisen abenteuerlustigen Urlaubern an, die Land und Leute direkt und hautnah erleben wollen. Die beiden Berliner setzen damit ein eigenes Geschäftskonzept um, mit dem sie Bildungshungrige erreichen wollen. „Menschen sollen sich ihre Meinung nicht aus den Medien bilden, sondern selbst und vor Ort“, sagt André Schwartz. Dazu vermitteln er, zwei Partner und ihre Reiseleiter unterwegs Kontakte zu isländischen Bio-Bauern, libyschen Touareg-Nomaden oder tibetischen Mönchen.



Das war 2004 die „Hochzeit“ – das Zusammenfügen von umgebautem Fahrerhaus und umfunktioniertem Aufbau. FOTO: GUDRUN OTT (2), PRIVAT (4)

Schwartz ist Maschinen-schlosser, studierte Hochbau-technik, Geografie, Soziologie und Politikwissenschaften, ist Verkehrskaufmann und hatte eine Baufirma. Seinen ersten Lkw aus Ludwigsfelde kaufte er 1998. Damals fuhr er für die Berliner Bürgerinitiative „Taten statt warten“ Hilfs-transporte nach Bosnien, in den Kosovo oder nach Rumänien.



Aufgeschnitten für den Umbau.



Zwei Fahrerhäuser verquickt.



Diese Woche in Ludwigsfelde.



Unterwegs im Akakus-Gebirge.

Das jetzige Riesenwohnmobil der Firma ist ein 1989 gebauter IFA, ein L 60 mit viertürigem Fahrerhaus, den es so nicht gab; selbst der Prototyp hatte an der zweiten Sitzreihe keine Tür. Die ursprüngliche Kabine wurde aufgeschnitten und mit einer Mannschaftskabine der W-50-Feuerwehr ergänzt. Für den Aufbau wurde ein Original-IFA-Werkstatkoffer, Baujahr 1982, umgebaut. Innen

„Menschen sollen sich ihre Meinung selbst vor Ort bilden“

André Schwartz

gibt es Dusche und WC, die insgesamt neun Betten funktionieren teils wie Doppelklappliegen in Waggonen russischer Eisenbahnen, Armeekorps-Sanitätskoffer sind Tagesboxen für Geschirr. „Wir nehmen keine Lebensmittel mit, sondern kaufen vor Ort ein und kochen selbst, um möglichst viel im Land zu erleben“, erklärt Schwartz. Auch seine Lebensgefährtin lernte der 40-Jährige beim Reisen kennen.

Zum Pressetermin kamen sie diese Woche mit dem silbernen gepulverten L 60 in den Industriepark Ludwigsfelde – sie brauchen Ersatzteile. Und die gibt es für L 60 und den Vorgänger W 50 bei der Firma City Caravan, dem Autohändler, der noch 40 komplette startbereite Lkws hat „und noch fast alle Ersatzteile“, wie Angestellter Frank Beuth erklärt. Der muss künftig vielleicht öfter IFA-Teile an die Berliner verkaufen. Denn die erweitern ihr Angebot. Neben Island, Bolivien, Libyen, China, Tschad und Malaysia

sollen jetzt Südafrika, nächstes Jahr auf dem Landweg die Mongolei, Usbekistan, Norwegen, Namibia, Botswana und vielleicht Russland mit Sibirien dazukommen, als Flugreisen Mexiko und Thailand. Je mehr Gewinn die Touren einbringen, desto mehr Geld können Schwartz und Stark in Entwicklungsprojekte stecken. Zurzeit engagieren sie sich in Botswana und Bolivien für die handwerkliche Ausbildung Jugendlicher, um ihnen so ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. **info** www.einweltreisen.org



Frida im L-60-Caravan.

Noch nicht ganz zufrieden

INFRASTRUKTUR Landkreis und Großbeeren wissen: Osdorfer Straße ist ein Sorgenkind

Von Elke Höhne

GROSSBEEREN | Nach der Freude über den Start für den neuen Radweg zwischen dem Ortsteil Diedersdorf und Birkholz können sich die Großbeerener darauf einstellen, dass

als nächstes großes Vorhaben entlang der alten B 101 ebenso ein Weg für die Radfahrer gebaut wird. „Die Strecke liegt uns sehr am Herzen, die Planungen laufen“, informierte Landrat Peer Giesecke den stellvertretenden Bürger-

meister von Großbeeren, Uwe Fischer. Der Bau erfolge aller Wahrscheinlichkeit nach in drei Abschnitten, mit dem Teil von Großbeeren aus in Richtung Genshagen werde man beginnen. Fischer sowie Planungs-

amtsleiter Lutz Ritter nutzen in Diedersdorf die Möglichkeit, die Vertreter der Kreisverwaltung noch einmal an ihr größtes Sorgenkind in Sachen Verkehrssicherheit zu erinnern, das sich im Ortsteil Heinersdorf befindet.

Die Osdorfer Straße befände sich zwar mit ihrer Länge von rund 3,5 Kilometern in kommunaler Verantwortung, habe aber länderübergreifenden Verkehr zu bewältigen, denn sie führe von der Berliner Stadtgrenze nach Heinersdorf. „Wenn der Flughafen kommt, wird die Situation dort noch brisanter, die Gemeindestraße verkräftet einfach nicht mehr das riesige Verkehrsaufkommen, so dass Sicherheit und Ordnung gefährdet sind“, warnte Lutz Ritter.

„Wir sind uns einig, dass mit dem Status der Straße etwas passieren muss und ziehen mit der Gemeinde Großbeeren an einem Strang“, bestätigte der Beigeordnete Holger Lademann. Zurzeit erfolge vor Ort eine Verkehrszählung, mit den Ergebnissen wolle sich der Landkreis dann an das zuständige Ministerium wenden.

CDU
Wieder nur Flickschusterei

BLANKENFELDE | Jetzt reicht es, meinen CDU-Fraktion und CDU-Ortsverband Blankenfelde-Mahlow. Auslöser für ihre Beschwerde beim Landesbetrieb Straßenwesen war die erneute „Flickschusterei“ am Berliner Damm zwischen Blankenfelde und Mahlow, die Reparatur zur Beseitigung der Schäden sei völlig unzureichend, hieß es in einer Pressemitteilung. Große Teile der Fahrbahn weisen noch immer tiefe Spurrillen und Verwerfungen auf, so dass die Landesstraße weiterhin nur unter Gefahr zu benutzen sei. Bereits im Kreistag im April habe die CDU die Straßenverkehrsbehörde aufgefordert, den Teil der Landesstraße 792 für Zweiräder und Lkws zu sperren. Dass nun der lang geplante Straßenausbau zunächst auf Mahlower Seite erfolgen soll, bevor mit dem Abschnitt des Berliner Damms in Blankenfelde begonnen wird, sei nicht hinzunehmen. Deshalb fordere man den Landesbetrieb auf, „der Verkehrssicherungspflicht zu genügen und die Straße für die Übergangszeit mit einer geschlossenen Asphaltdecke zu versehen“. *MAZ*



So ein Spatenstich wie am Mittwoch in Diedersdorf kann richtig Spaß machen. Von links: Uwe Fischer, Holger Lademann, Peer Giesecke, Lutz Ritter und Planer Dieter Dressel. FOTO: HEINO MASS